

# Graphentheorie, Bodenlebewesen und Banken

Drei neue Vorlesungen der Kinder-Uni im Wintersemester 2013/2014

**Lernen wie die Großen: Dozenten bringen interessierten Kindern nicht nur die Graphentheorie näher, sondern nehmen auch das Leben im Erdboden genauer unter die Lupe und untersuchen gemeinsam mit den kleinen Nachwuchsstudenten, wie eine Bank funktioniert. Drei Vorlesungen bietet die Kinder-Uni Straubing im Wintersemester. Sie ist eine Initiative der Bürgerstiftung Straubing in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule.**

„Das Haus vom Nikolaus“ und die Graphentheorie stehen im Mittelpunkt der ersten Vorlesung im Wintersemester am Dienstag, 3. Dezember, 16 Uhr. Prof. Dr. Tobias Kaiser von der Universität Passau wird im Schulungs- und Ausstellungszentrum (SAZ), Schulgasse 18, das bekannte Zeichenspiel „Das Haus vom Nikolaus“ vorstellen. Ziel ist es, ein Haus in einem Linienzug aus genau acht Strecken zu zeichnen, ohne eine Strecke zweimal zu durchlaufen. Begleitet wird das Zeichnen mit einem simultan gesprochenen Reim aus acht Silben: „Das-ist-das-Haus-vom-Ni-ko-laus“.

Mathematisch gesehen ist das „Haus vom Nikolaus“ ein Graph, es besteht aus Kanten und Knoten. Mit Graphen können viele weitere Verbindungen beschrieben werden. Beispiele sind Familienstammbäume oder Buspläne. Der Dozent wird das Konzept eines Graphen anschaulich erklären und aufzeigen, wie man mit Hilfe graphentheoretischer Überlegungen die Lösungen des „Hauses vom Nikolaus“ vollständig beschreiben kann.

Die zweite Vorlesung dieses Wintersemesters widmet sich dem „Leben im Boden“. Am Dienstag, 14. Januar 2014, 16 Uhr, wird Dr. Maendy Fritz vom Technologie- und Förderzentrum Straubing ebenfalls im Schulungs- und Ausstellungszentrum (SAZ) an der Schulgasse in der Vorlesung „Leben im Boden –



Bereits im vergangenen Semester war die Kinder-Uni gut von kleinen Nachwuchsstudenten besucht. (Foto: Archiv)

Nachwachsende Rohstoffe“ das komplizierte System „Boden“ vorstellen, vor allem die Bodenlebewesen, die in hoher Vergrößerung teilweise fast schon gruselig aussehen.

## Für Studenten von acht bis 14 Jahren

Die Lebewesen haben einen wichtigen Anteil daran, die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten. Entscheidend für sie ist es, welche Pflanzen auf dem Feld angebaut werden und welche Bearbeitungsschritte dazu nötig sind. Die Dozentin stellt dies an Beispielen einiger nachwachsender Rohstoffe vor.

Wie eine Bank funktioniert ist Thema der dritten Vorlesung „Vom Sparschwein zum internationalen Geldverkehr“ am Dienstag, 4. Februar, 16 Uhr. Dr. Martin Kreuzer,

Chef der Sparkasse Niederbayern-Mitte, wird im Schulungs- und Ausstellungszentrum (SAZ) den Kindern Einblicke in Bankgeschäfte geben. Geld ist ganz sicher nicht alles im Leben, aber ohne Geld funktioniert unsere moderne Wirtschaftswelt nicht. Die Vorlesung soll Herkunft, Notwendigkeit und Arbeit von Banken und Sparkassen zeigen. Folgende Fragestellungen werden behandelt: Warum gibt es eine Bank oder Sparkasse? Was macht eigentlich eine Bank? Was macht ein Bankberater?

Alle Kinder, die bereits Studenten der Kinder-Uni Straubing sind, sollen zu den Vorlesungen den Studenausweis zum Abstempeln mitbringen. Nach je drei besuchten Vorlesungen erhalten sie eine Diplomurkunde. Alle Kinder von acht bis 14 Jahren, die auch Studenten

der Kinder-Uni werden möchten, können sich online unter [www.kinderuni-straubing.de](http://www.kinderuni-straubing.de) oder über die Volkshochschule Straubing, Steinweg 56, spätestens zwei Tage vor der jeweiligen Vorlesung anmelden. Jeder, der sich angemeldet hat, sichert sich zugleich einen Platz im Vorlesungsraum und erhält zu Beginn der Vorlesung einen eigenen Studentenausweis. Anmelden muss man sich nur das erste Mal, bevor eine Vorlesung besucht wird. Der Besuch der Kinder-Uni ist kostenlos.

## Info

Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.kinderuni-straubing.de](http://www.kinderuni-straubing.de) oder bei der Bürgerstiftung Straubing, Theresienplatz 2, Rita Hilmer, Telefon 09421/944-434, [rita.hilmer@straubing.de](mailto:rita.hilmer@straubing.de).

## Wirtschaftsschule nimmt auch Buben auf

Die Wirtschaftsschule für Mädchen Kasberger-Wildmann bietet am heutigen Mittwoch, 27. November, um 19 Uhr einen Informationsabend am alten Standort an der Mittleren Bachstraße 45a an. Die Umbaumaßnahmen hätten sich verzögert, teilt die Schule mit. Ab Februar werden die neuen Schulräume Am Essigberg 5 bezogen. Im neuen Gebäude gebe es genug Platz, um für alle angemeldeten Schülerinnen Klassenzimmer zur Verfügung stellen. Es sei bei entsprechendem Interesse auch denkbar eine Buben-Klasse einzurichten.

Seit September 1994 gibt es in Straubing die Wirtschaftsschule für Mädchen Kasberger-Wildmann, in vier Jahren bietet sie den praxisbezogenen Weg zur mittleren Reife. Zusätzlich wird die zweijährige Wirtschaftsschule angeboten. Sie richtet sich an Mittelschulabgängerinnen, Gymnasiasten und Realschüler nach der neunten Jahrgangsstufe. Interessierte Eltern und Schüler sind zu diesem Abend eingeladen. Kollegium und Schulleitung stehen für Beratungen zur Verfügung unter Telefon 09421/88282.

## Verdi-Sprechstunde

Am Donnerstag, 28. November, ist im Büro der AOK Straubing, Bahnhofsstraße 21, von 15 bis 17 Uhr eine Verdi-Sprechstunde.



**Frauenhaus Straubing**  
- Frauennotruf -  
Tel. 09421/830486

# Zu viel Strom kann Netze überlasten

PV-Fachmann Neumaier informiert über mögliche Nachrüstpflicht

**Es ist ein Problem, das vor zehn Jahren nicht einmal im Ansatz absehbar war: Was passiert eigentlich, wenn zu viel Strom ins Netz kommt? Erneuerbare Energien waren damals ein Nischenprodukt, heute machen sie schon 25 Prozent der Energieversorgung aus, in sechs Jahren sollen es 35 Prozent sein und im Jahr 2050 dann 80 Prozent. Photovoltaik und Windenergie boomen in den vergangenen Jahren. Eine Folge davon ist, dass die Situation eintreten kann, dass mehr Strom ins Netz kommt, als das Netz verträgt. Was wäre dann?**

Dann würden, ganz schlicht gesagt, die Lichter ausgehen. Europaweit wäre das Netz gestört, sagt Werner Neumaier, einer der Geschäftsführer von GSW Gold Solarwind aus Kirchroth. Mit Wind und Solarenergie produziert GSW inzwischen Strom für 350 000 Menschen, „gerade im PV-Bereich“, sagt Neumaier, „war der Zubau enorm“. So enorm, dass die Gefahr einer Netzüberlastung an Spitzensonnentagen real werden könnte: „Im April 2013 gab es erstmals einen Tag, an dem Wind und Solar mehr Strom eingespeist haben als konventionelle Kraftwerke.“

Rund 70 Betreiber von PV-Anlagen waren in den Sparkassensaal gekommen, um zu hören, was die Strompolitik gegen diese Gefahr tut und wie sich das auf sie selbst und ihre Anlagen auswirkt. Bis zum Jahr 2011 mussten Wechselrichter, die in das öffentliche Netz einspeisen, so programmiert sein, dass sie sich bei 50,2 Hz selbst abschalten. Doch inzwischen gibt es so viele PV-

Anlagen, dass ein großräumiger Blackout droht. Damit das nicht passiert müssen die Wechselrichter nachgerüstet werden.

## Umrüstung für Betreiber kostenlos

Neumaier stellte klar, dass diese Umrüstung für Anlagenbetreiber kostenlos ist, die Kosten werden auf Netzentgelte und EEG-Umlage umgelegt, „letztlich also auf den Stromkunden“. Jeder Anlagenbetreiber werde deshalb vom Netzbetreiber einen Fragebogen erhalten. „Den müssen Sie zurückschicken“, erklärte Neumaier, „wenn nicht, kann die Einspeisevergütung reduziert werden“. Anlagen, die weniger als 10 kWp produzieren und vor dem 31. August 2005 in Betrieb gingen, sind allerdings nicht betroffen, und ebenso wenig Anlagen, die weniger als 100 kWp produzieren und schon vor dem 30. April 2001 am Netz waren.

Außerdem gibt es Änderungen im Einspeisemanagement. Den Netzbetreibern wird damit die Möglichkeit gegeben, die Einspeiseleistung nötigenfalls zu reduzieren. „Ziel ist die Sicherstellung der Versorgungssicherheit bei gleichzeitig größtmöglicher Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energien“, erklärte Neumaier. Auch dabei sind Umbauten notwendig. Die Kosten dafür trägt allerdings der Anlagenbetreiber. Welche Anlagen betroffen sind, hängt ebenfalls vom Anschlussdatum und Stromleistung ab. „Der Netzbetreiber wird den betroffenen Anlagenbetreibern die erforderlichen Unterlagen zukommen



lassen“, sagte Neumaier. Er wies allerdings auch darauf hin, dass der Anlagenbetreiber auch dann, wenn der Netzbetreiber keine Unterlagen schickt, verpflichtet ist, das Einspeisemanagement zu erfüllen: „Wenn nicht, kann die Einspeisevergütung verloren gehen. ‚Mich hat keiner angeschrieben, also hab ich Glück gehabt‘ gibt es nicht.“ -we-

## SPD diskutiert die Große Koalition

Anfang Dezember sind die SPD-Mitglieder aufgerufen, über eine Koalition mit der CDU/CSU in Berlin abzustimmen. Auch in Straubing wird bereits lebhaft über Für und Wider einer solchen Koalition diskutiert. Allein entscheidend solle laut SPD dabei der Inhalt des Koalitionsvertrages sein und die Antwort auf die Fragen: Wie viel SPD ist darin enthalten? Welche Forderungen konnten umgesetzt werden? Vor der Beantwortung der entsprechenden Fragebögen lädt die SPD 60plus alle Mitglieder und alle interessierten Bürger zu einer offenen Diskussion am Montag, 9. Dezember, um 14 Uhr ins Gasthaus unterm Rain ein. Mitgebrachte Bögen werden gesammelt zur Post gebracht. Der ursprünglich geplante Termin, zu dem bereits eingeladen wurde, musste verschoben werden. Nähere Informationen gibt es bei der 60plus-Vorsitzenden Irene Ilgmeier unter Telefon 0170/5749090.

## Jugendgesprächsstunde von Elisabeth Speigl

Die Stadträtin und Verwaltungsrätin für Jugendfragen, Elisabeth Speigl, hält am heutigen Mittwoch wieder eine Jugendgesprächsstunde. Sie will sich über Anliegen und Wünsche der Jugendlichen informieren sowie Anregungen entgegennehmen. Die Sprechstunde findet von 14.30 bis 15.30 Uhr im Rathaus in Zimmer 203 statt. In dieser Zeit ist Elisabeth Speigl auch unter der Nummer 09421/944-360 erreichbar. Auch wenn der Schwerpunkt auf Jugendfragen liegt, können ebenso andere Anliegen vorgebracht werden.

## Jonglieren für Kinder ab sechs Jahren

Durch die Drei-Ball-Jonglage werden Spaß und Konzentration gefördert. Dazu bietet die Vhs einen Kurs im Jonglieren. Der Kursleiter hat durch jahrelange Erfahrung im pädagogischen Bereich ein einfaches System entwickelt, die Freude am Jonglieren zu entfachen. Neben einer Einführung in das Jonglieren mit drei Bällen können die Kinder verschiedene Formen des Jonglierens probieren. Der Kurs ist individuell auf die Fähigkeiten der Kinder abgestimmt und wird durch Spiele aufgelockert. Neben Jonglierbällen gibt es auch Keulen, Ringe und andere Jongliermittel zum Üben. Am Mittwoch, 4. Dezember, von 14 bis 15.30 Uhr, bauen die Teilnehmer gemeinsam aus einfachem Material drei Jonglierbälle. Jeder Teilnehmer kann natürlich auch seine eigenen Bälle mitbringen. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 09421/845730.

## Info-Nachmittag: Vollmachten im Alter

Am Donnerstag, 28. November, um 14 Uhr lädt die Arbeitsgemeinschaft SPD 60plus interessierte Bürger zu einer Informationsveranstaltung rund um alle notwendigen Vollmachten und Verfügungen für das Alter ins Schützenhaus am Hagen ein. Jeder weiß, dass er sich rechtzeitig darum kümmern sollte, wer seine Interessen wahrnimmt, wenn er es selbst nicht mehr kann. Doch wie wird das richtig geregelt, ohne dabei die eigenen Rechte zu früh aufzugeben? Darüber soll in dieser Veranstaltung aufgeklärt und Ängste genommen werden. Walter Wolf vom Sozialen Rathaus hat sich bereiterklärt, über diese Themen zu informieren. Als ausgewiesener Fachmann steht er für alle Fragen zur Verfügung. Nähere Informationen erteilt die 60plus-Vorsitzende Irene Ilgmeier unter Telefon 0170/5749090.